

Knipser mausern sich zu Fotografen

HOBBY Die Regensburger Photogilde zeigt eine Retrospektive ihrer Arbeiten. Der Spaß an der Sache ist wichtiger als eine teure und umfangreiche Ausrüstung.

REGENSBURG. 1995 fanden sich eine Hand voll Fotoamateure zusammen, die sich über Fotokurse an der VHS Regensburg kennengelernt hatten. Daraus wurde die Regensburger Photogilde, die in bisher zwölf Ausstellungen ihre Arbeiten zeigten. Die derzeitige Werkschau der Gilde zeigt eine Retrospektive ihrer Arbeiten. Die Ausstellung ist im Gebäude der Regierung der Oberpfalz am Emmeramsplatz bis zum 15. Oktober werktags während der üblichen Öffnungszeiten zugänglich.

Die obersten Ziele der basisdemokratisch organisierten Gemeinschaft sind, laut dem Gildemeister Klaus Meichner, der Spaß an der Fotografie und eine handwerkliche und gestalterische Weiterentwicklung. Daher nehmen Themen wie Bildgestaltung und -besprechung einen hohen Stellenwert ein. Jedoch ist der Spaß an der Sache und die Begeisterung für die Bilder dieser Welt wichtiger als der Umfang und Wert der Ausrüstung. Auch die Stärkung des Wir-Gefühls und deren Präsentation nach Außen, sowie die Förderung von Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt. 2010 feierte die Regensburger Photogilde 15-jähriges Jubiläum.

Die Themen der ausgestellten Fotografien reichen von Technik, Motocross oder Soziales über Fotos der Natur, von Regensburg und anderen Städten. „Ziel ist es einen Blick für ein gutes Foto zu entwickeln, manchmal braucht man aber auch ein wenig



Rita Meusel vor zwei ihrer Bilder: Das linke zeigt Stadtamhof mit Weitblick und das rechte Bild Kontrast und Gemeinsamkeit von Galeria Kaufhof und Dom.

Foto: Maria Lell

DIE REGENSBURGER PHOTOGILDE

► **Gründung:** Die Photogilde entwickelte sich aus dem „Arbeitskreis Kreative Fotografie“. 1995 lernten sich sechs Hobbyfotografen bei einem Fotokurs an der Vhs kennen. Schnell stand der Entschluss fest, sich auch außerhalb des Kurses zu treffen um der gemeinsamen Leidenschaft nachzugehen. Nach und

nach gewann der Arbeitskreis immer mehr Mitglieder. 1998 änderten die Freizeikünstler den umständlichen Namen und taufen sich in „Regensburger Photogilde“ um.

► **Die Gilde heute:** Die Photogilde versteht sich nicht als Verein im herkömmlichen Sinne, sondern als Gruppe und

Diskussionsforum Gleichberechtigter nach dem Motto: „Uns führt der Spaß am Fotografieren zusammen.“ Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich die 33 Mitglieder um 19.30 Uhr im Hotelgasthof Stocker in Obertraubling. Dort tauschen die Freizeikünstler Erfahrungen aus und besprechen Bilder. (mxl)

Glück“, meint Rita Meusel, von der Architekturfotografien ausgestellt sind. „Eine große Herausforderung in Zeiten der Digitalfotografie ist es, eine Auslese aus der entstandenen Bilderflut zu treffen“, wie Bernhard Hülsmann in seiner Eröffnungsrede erklärt. Die Mitglieder der Photogilde

bilden hinsichtlich Alter, Geschlecht, beruflicher Ausrichtung, Interessenschwerpunkte sowie Erfahrungsstand ein buntes Mosaik. Mit der Namenswahl will die Photogilde zeigen, dass sie sich nicht nur der jahrhundertalten Tradition und der handwerklichen Perfektion verpflichtet fühlt, sondern

sie will auch den Gedanken der gegenseitigen Unterstützung in einer lebendigen und facettenreichen Gemeinschaft leben. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit der technischen Entwicklung ebenso selbstverständlich wie die gegenseitige Hilfe und Offenheit. (mxl)